

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 60 (1918)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Personalien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitglieder-Bestand:

Zahl der Mitglieder auf 31. Dezember 1916 . . . . .	206
Eingetreten . . . . .	2
Gesamtzahl . . . . .	208
Über das beitragspflichtige Alter hinaus . . . . .	1
Zahlende Mitglieder . . . . .	207
Gestorben . . . . .	9
Zahl der Mitglieder auf 31. Dezember 1917 (208—9) . . .	199

Der Verwalter: Rubeli.

## Personalien.

### † Tierarzt Wilhelm Schmutz.

Am 9. Oktober 1918 starb in Oberdorf, Baselland, der im ganzen Kanton und weit über seine Grenzen hinaus bekannte und allgemein beliebte Tierarzt Wilhelm Schmutz nach längeren Leiden an Herzlähmung.

Wilh. Schmutz wurde am 3. April 1858, als zweitältester Sohn von zwölf Geschwistern des Tierarztes Friedrich Schmutz, auf der idyllisch gelegenen Abendsmatt bei Lampenberg geboren, woselbst er seine Jugendjahre verlebte. Er besuchte daselbst die Primarschule und als strebsamer Schüler die Bezirksschule zu Waldenburg. Im Jahre 1877 begab sich Wilh. Schmutz ins Welschland zur Erlernung der französischen Sprache. Zurückgekehrt, widmete er sich zunächst der Landwirtschaft, indem er den Entschluss fasste, später den Beruf seines Vaters zu erlernen. Vorbereitet durch Privatstunden, trat er dann auch im Jahre 1881 in die Tierarztschule Zürich ein, allwo er die Zeit fleissig ausnützte und sich im Jahre 1884 mit wohlbestandenem Examen das Patent als Tierarzt erwarb. Von Zürich zurückgekehrt, beteiligte er sich vorerst in der Praxis seines alternden Vaters auf Abendsmatt bei Lampenberg bis zu dessen Ableben im Jahre 1899, von welchem Zeitpunkte an er dann diese Praxis allein übernahm. Nach seiner Verheiratung siedelte er in sein neu erworbenes Heim nach Oberdorf, um seinem ausgedehnten Berufe besser Genüge leisten zu können.

Der Verstorbene lag mit grossem Pflichteifer seinem Berufe ob und genoss in hohem Masse das Zutrauen und die

Achtung seiner Kundschaft und Kollegen. Offen, mit schlichtem, einfachen Wesen und edler Herzensgüte, ohne Spur von Falsch, vor allem tüchtig in seinem Berufe, ohne Strebertum, hat er während fast 35 Jahren seine grosse Praxis bemeistert. Er war ein wahres Vorbild von Treue und Gewissenhaftigkeit, von nie versagender Bereitwilligkeit, uneigennützig, jeden Dienst zu leisten, um den er angegangen wurde, und jede Mühe auf sich zu nehmen, um andern zu dienen. Kein Weg war ihm zu weit, wenn er wusste, dass Hilfe nötig war. Wilhelm Schmutz war ein Tierarzt nach echtem Schrot und Korn.

Am öffentlichen Leben nahm der Verstorbene regen Anteil. So berief ihn das Vertrauen seiner Kirchgemeinde während mehrerer Perioden in den hohen Landrat. Mit grossem Interesse und viel Geschick amtete er lange Jahre als Mitglied der kantonalen Viehschaukommission Baselland. Als grosser Freund der Landwirtschaft und Viehzucht war er Gründer und langjähriges Vorstandsmitglied der Viehzucht-Genossenschaft des Waldenburger-Tales. Auch der Basellandschaftlichen Pferde-Versicherung hat er als Verwaltungsratsmitglied gute Dienste geleistet. Im Militär bekleidete er den Grad eines Oberleutnants und war als solcher Mitglied der Pferdeschatzungskommission Liestal. Die kantonale Steuertaxationskommission verliert an ihm ein tätiges, gewissenhaftes Mitglied.

Allen aber, die ihm näher gestanden haben, wird er als leuchtendes Vorbild eines guten Menschen in Erinnerung bleiben. Ehre seinem Andenken. *H. S.*

Am 28. Oktober überraschte uns die Trauerbotschaft, dass Herr Kantonstierarzt Adolf Eichenberger in Bern an den Folgen der Grippe gestorben sei. Ein Nachruf für den leider allzu früh dahingeshiedenen hochverdienten Kollegen wird folgen. *E. W.*